



29. April 2020

Postulat

von Samuel Balsiger (SVP)
und Stephan Iten (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ab sofort jede illegale Demonstration mit allen rechtsstaatlich zur Verfügung stehenden Mitteln aufgelöst werden kann. Der Einsatz von Tränengas ist dabei ein legitimes Mittel.

Begründung:

«Der Fisch stinkt vom Kopf»! Für Missstände in einer Organisation ist immer die Führung verantwortlich. Und genauso ist es auch im Sicherheitsdepartement unter der Führung von Stadträtin Karin Rykart. Den Weltfrauentag haben Linksradikale für deren Propaganda missbraucht. Viele waren verummmt.

In der Nacht auf Sonntag, den 8. März 2020, haben Linksradikale im Stadtkreis 4 Feuer gelegt, Wände verschmiert, ein Polizeiauto angegriffen und eine illegale, nicht bewilligte Demonstration durchgeführt. Stadträtin Karin Rykart liess die Linksradikalen gewähren. Setzt der Stadtrat den Rechtsstaat weiterhin nur bei den unpolitischen und/oder bürgerlichen Veranstaltungen durch, jedoch nicht bei linken, so untergräbt er das Vertrauen in den Rechtsstaat massiv. In der Stadt Zürich sind seit langem nicht mehr alle Menschen gleich vor dem Recht - und das ist ein rechtsstaatlicher Skandal!

An einer weiteren illegalen, nicht bewilligten Demonstration liess das Sicherheitsdepartement unter der Führung von Stadträtin Rykart gar verkünden: «Wir begrüßen euch herzlich zu dieser unbewilligten Demo.» Auch via Twitter solidarisierte sich die Stadtpolizei mit den Teilnehmern der illegalen, nicht bewilligten Demonstration.

Wie der Rechtsstaat durchgesetzt wird, zeigt zum Beispiel die Stadt Basel. Dort setzte die Polizei bei einer illegalen, unbewilligten «Flüchtlings»-Kundgebung Tränengas ein, da die Linksradikalen Geländer und Wände versprayt haben.